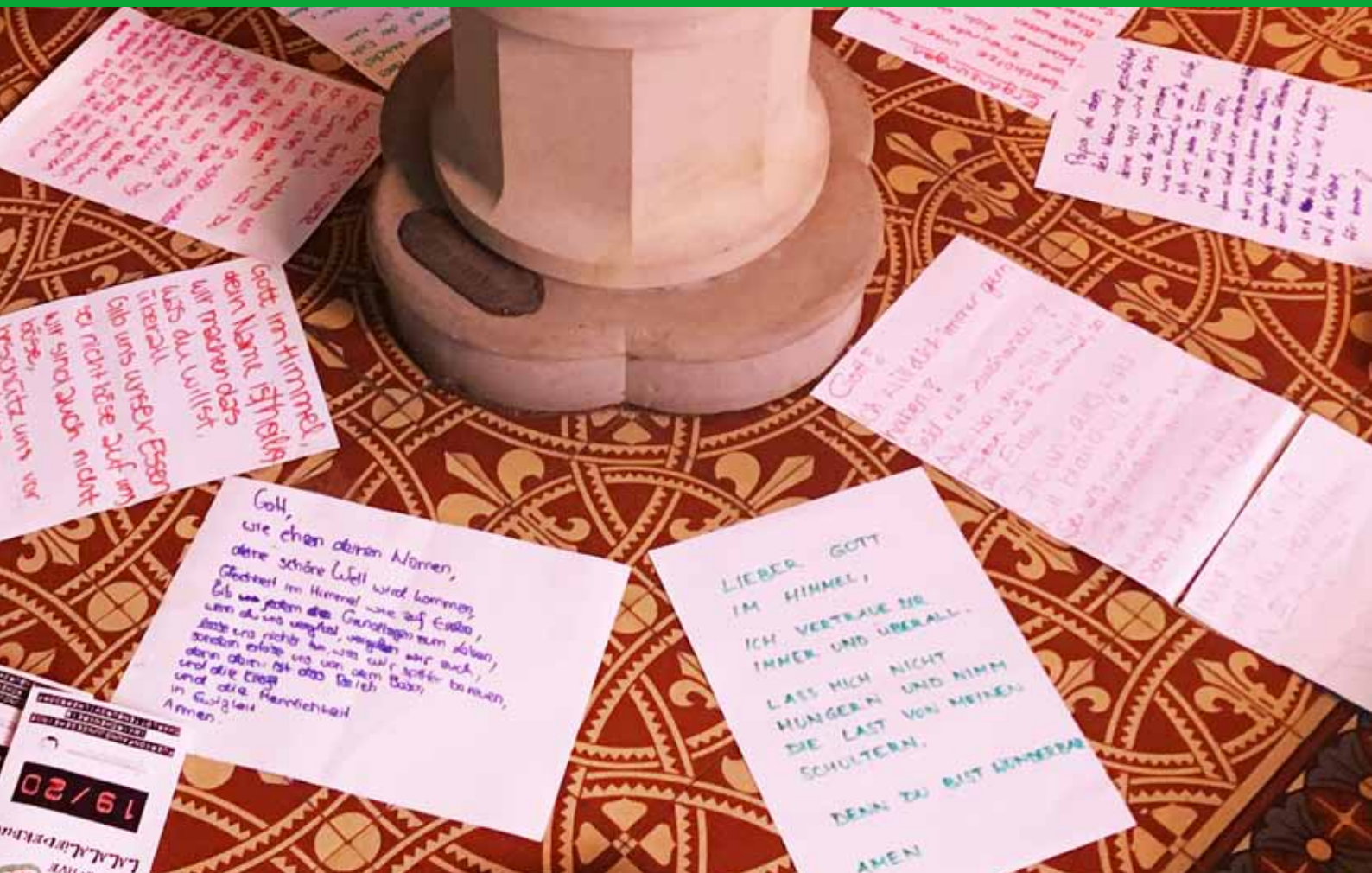


Auen Zeitung



Taizé-Andachten

Gesänge und biblische Texte

Mittwoch 19:00 Uhr

Einsingen **18:30 Uhr**

26 Februar

25. März

Offene Kirche

Dienstag und Freitag 10:00-15:00 Uhr

Mittwoch 15:00-19:00 Uhr

Donnerstag 14:00-18:00 Uhr

1. Samstag im Monat **12:00-15:15 Uhr**

Kita in der Kirche

Lieder, Liturgie und eine biblische Geschichte für Kindergartenkinder

11:00 Uhr

Dienstag, 11. Februar

Dienstag, 3. März

Mittwoch, 25. März

Fremde Kanzel

Auch in diesem Jahr tauschen die Pfarrerinnen und Pfarrer des Kirchenkreises Charlottenburg-Wilmersdorf ihre Kanzeln. Wir losen aus, wer auf welche fremde Kanzel steigt. Am **23. Februar** wird Pfarrerin Anne Ellmann aus der Luisenkirche zu uns kommen. Anne Ellmann ist 43 Jahre alt, gebürtige Berlinerin und hat als Pfarrerin auch Erfahrung auf dem Land gemacht: Sie war in der Niederschlesischen Oberlausitz tätig, bevor sie nach Berlin kam. Seit fünf Jahren ist sie in Charlottenburg mit der Hälfte ihrer Arbeitskraft in der Luisen-Kirchengemeinde tätig und mit der anderen Hälfte ist sie Schulpfarrerin in der Ev. Schule Charlottenburg und unterrichtet dort. Sie sagt, dass ihr Konfirmationsspruch aus der Apostelgeschichte sie trägt und begleitet: „Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge.“ Und Zeugin wird sie auch bei uns sein, wenn sie uns die biblische Geschichte von der Heilung des Blinden von Jericho auslegt, die am 23. Februar Predigttext sein wird.

GOTTESDIENSTE IM FEBRUAR

So 02.02.	Letzter So nach Epiphania	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Westerhoff
Mi 05.02.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Westerhoff
So 09.02.	Septuagesimae	10 Uhr Predigtgottesdienst	Röhm
Mi 12.02.		19 Uhr Abendgottesdienst: Wednesday for Future	Westerhoff
So 16.02.	Sexagesimae	10 Uhr Abendmahlsgottesdienst Der Bläserkreis spielt.	Reichardt
Mi 19.02.		19 Uhr Orgelvesper	Reichardt
So 23.02.	Estomihi	10 Uhr Predigtgottesdienst	Kanzeltausch
Mi 26.02.	Aschermittwoch	19 Uhr Taizé-Andacht	van der Eijk/Lehndorf

GOTTESDIENSTE IM MÄRZ

So 01.03.	Invokavit	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Matzdorf
Mi 04.03.		19 Uhr Evensong	Westerhoff
Fr 06.03.		18 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag in der <i>Heilig-Kreuz-Kirche, Hildegardstr. 3a</i>	
So 08.03.	Reminiszere	10 Uhr Predigtgottesdienst	Enk
Mi 11.03.		19 Uhr Passionsandacht I	Reichardt
So 15.03.	Okuli	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Westerhoff
Mi 18.03.		19 Uhr Passionsandacht II	Westerhoff
So 22.03.	Lätare	10 Uhr Predigtgottesdienst mit Taufe der Konfirmanden. Der Jugend- und Elternchor singt.	Reichardt
Mi 25.03.		19 Uhr Taizé-Andacht	van der Eijk/Lehndorf
So 29.03.	Judika	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Der Bläserkreis spielt.	Enk

Vorschau

Mi 01.04.		19 Uhr Passionsandacht III	Westerhoff
So 05.04.	Palmsonntag	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt

Plastik überall

Wednesday for Future

Ein Leben ohne Plastik ist nicht mehr vorstellbar. Im Alltag so hilfreich, leicht, haltbar, vielseitig einsetzbar. Das Problem ist, dass das Plastik, was wir nicht mehr brauchen, an Orten landet, wo es gar nicht hilfreich ist, z.B. im Magen eines Wals oder vieler anderer Meerestiere. Meine kleine Plastiktüte, in der die Äpfel

verpackt waren, die ich eingekauft habe, ist die auch im Magen eines armen Tieres gelandet?

Wir laden herzlich zur Abendandacht „Wednesday for Future“ ein, in der wir einen Input zum Thema Plastik bekommen, bedenken, was die Bibel uns auf unserem Weg dazu mitgibt, singen und beten wollen.

Mittwoch, 12. Februar, 19:00 Uhr



Menschen haben unterschiedliche Gebetshaltungen: Hier stehen sie und heben die Hände in die Höhe, bei uns in der Kirche sitzen wir und falten die Hände oder legen sie in den Schoß.

O lasset uns anbeten

Themenschwerpunkt in diesem Heft: Beten

Wer ist der Adressat meiner Gebete? Ich bete zu Gott, erzähle ihm, wie es mir geht, klage, drücke meine Freude oder meine Dankbarkeit aus, ich bitte ihn, mir zur Seite zu stehen, ich bringe mein Lob zum Ausdruck, weil mir die Welt oder das Leben so wunderbar erscheinen. Gott ist die Macht, die außerhalb meines überschaubaren Lebens steht, und ich möchte das, was in meinem Leben passiert, mit etwas anderem, Größerem irgendwie in Verbindung bringen.

Im Weihnachtslied „Herbei, o ihr Gläubigen“ sind wir, die Gläubigen, nach Bethlehem gekommen und haben ein Kindlein angebetet – weil wir in ihm das Königlich-Göttliche sehen. Denn Gott hat seinen Ort im hohen Himmel verlassen und sich auf die Erde begeben, um uns in einem Kind zu erscheinen. „O lasset uns anbeten den König!“ – Das Kind in der Krippe ist kein menschlicher König, sondern wir Gläubigen beten das Göttliche in diesem Kind an.

Die Medien haben uns kürzlich berichtet, wie US-Präsident Trump auf einer Versammlung evangelikaler Christen in Miami gesprochen hat. Zu sehr frommen Menschen also. „Sie kamen, um mit ihrem Präsidenten zu beten, aber in Wirklichkeit kamen sie, um ihn anzubeten“, schreibt eine englische Zeitung. Er sei ein Mann Gottes, haben Zuhörer seiner Rede gesagt und auch damit auch den Inhalten seiner Rede göttliche Wahrheit zugesprochen.

Einen Politiker als Mann Gottes zu sehen oder in ihm wie in dem Kind in der Krippe Königlich-Göttliches zu sehen, das quasi anbetungswürdig ist, halte ich für gefährlich, weil es jeden Widerspruch verbietet. Wer würde es wagen, sich mit Gott anzulegen? Lassen wir doch besser Gott Gott und einen Menschen einen Menschen sein.

Kristina Westerhoff

Monatsspruch Februar

„Ihr seid teuer erkaufte; werdet nicht der Menschen Diener und Dienerinnen.“

1.Korinther 7,23

Aus dem Inhalt

Selbstgebacken: Die Oblaten zum Abendmahl | Seite 4

In Not und Angst: Auch Jesus betet | Seite 5

150 Psalmen: Gebete zum Singen | Seite 6

Vor dem Schlafengehen: Beten mit dem Kind | Seite 11

Monatsspruch März

„Jesus sagt: Seht euch vor, wachet!“

Markus 13,33

Vom Leiden reden

Passionsandachten zu Themen aus unserem Leben

Verglichen mit der Lebenssituation in anderen Ländern könnte bei uns alles gut sein. Menschen müssen nicht hungern, alle haben Zugang zu Bildung und zu ärztlicher Versorgung. Dafür sind wir dankbar und wollen dennoch in den Passionsandachten genau hinschauen, um wahrzunehmen, wo auch bei uns Menschen leiden und keineswegs alles gut ist.

Armut in unserem Land wird vor allem als Obdachlosigkeit sichtbar. Menschen, die keine Wohnung haben, haben oft aber auch anderes nicht, was zum gelingenden Leben so wichtig ist: Familie, Kontakte, Freunde, die Fähigkeit, sich zu binden und zu verpflichten, die Fähigkeit, das eigene Leben zu organisieren. Einsam fühlen sich Menschen, die keine Wohnung haben, und solche, die eine Wohnung haben. Wenn der einzige Mensch,

mit dem man in drei Tagen gesprochen hat, die Kassiererin im Supermarkt ist, dann kann man sich ziemlich allein fühlen. Die Erfahrung von Gewalt können Menschen in ihren Familien machen, aber auch auf der Straße, in der Schule oder auch in den sozialen Medien. Das erleben Jugendliche immer wieder.

In den Passionsandachten wollen wir diese Erfahrungen von Menschen wahrnehmen, bedenken, für sie beten und sie mit dem Leiden Jesu in Verbindung bringen: Mit dem, was er erleiden musste, bleibt Gott nicht im fernen Himmel, sondern steht ganz nah bei uns – hier, in unserer Stadt, bei uns, bei unseren Nachbarn, gleich gegenüber.

Die Andachten finden jeweils **Mittwoch, 19:00 Uhr** in der Auenkirche statt: **11. März, 18. März, 1. April, 8. April**

Zum Abendmahl ein Waffleisen

Das Geschenk an den Partnerschafts-Kirchenkreis Iringa-West in Tansania

Am Anfang war der Zweifel. Ob das wohl ins Handgepäck passt? Superintendent Yekonia Koko aus Tansania war sich da nicht so sicher. Und was würden wohl die Sicherheitsleute am Berliner Flughafen zu diesem verdächtigen Gegenstand sagen? Ein neun Kilo schweres Hostien-Waffleisen hat man als Passagier ja eher selten dabei ...

Alle Sorgen waren unbegründet: Das Eisen ist gut in Tansania angekommen und seitdem reger in Betrieb. Das ungewöhnliche Ab-

schiedsgeschenk hatte die AG Partnerschaft der Delegation aus Tansania am Ende ihrer Berlin-Reise im vergangenen Herbst übergeben. Nach vielen Jahren hatte das alte Gerät, mit dem die Diözese Iringa sogar Hostien für die katholischen Kirchengemeinden in der Region herstellte, seinen Dienst quittiert. Seitdem, erzählte Superintendent Yekonia Koko, habe man nicht mehr richtig Abendmahl feiern können – ein Stück Fladen sei für die Gläubigen kein wertiger Ersatz. Bei Gottesdiensten in Iringa, zu denen teils Hunderte

Amtshandlungen in der Aue

GETRAUT - BESTATTET

► GOLDENE HOCHZEIT

Annegret Barthen und Wolfgang Barthen

► BESTATTUNGEN

Eveline Büchsler, 79 Jahre

Clifford Ellis, 67 Jahre

Hartmut Hirschmann, 80 Jahre

David Michel, 37 Jahre

Vera Movsessian, 94 Jahre

Renate Schwarz, 84 Jahre

Alfred Sievers, 87 Jahre

von Menschen kommen, müssten außerdem große Mengen produziert werden. Gerührt nahm Bischof Blaston Gaville das Geschenk entgegen. „Wenn wir erzählen, dass dieses Gerät von unseren Freunden aus Deutschland kommt, werden die Leute sich freuen – und vielleicht auch weinen“, sagte er zum Abschied. Zumindest Ersteres ist überliefert. Nun läuft die Hostien-Produktion wieder, made in Tansania, thanks to Germany.

Juliane Kaelberlah

Die AG Partnerschaft trifft sich einmal im Vierteljahr, um Neuigkeiten aus Tansania zu besprechen, Besuche und Reisen zu planen und aus Ideen Projekte zu machen. Vielleicht sind Sie beim nächsten Mal schon dabei? Wenn Sie mehr erfahren möchten, wenden Sie sich gern an Oliver Neick, per Mail neick@gustav-adolf-gemeinde.de oder Telefon 030 344 60 94.

www.cw-evangelisch.de/tansania

Der menschliche Gott

Jesus in Gethsemane

Gethsemane – das ist der Ort, an dem Jesus um sein Leben und deshalb mit Gott ringt. Er weiß, dass seine Stunde gekommen ist. Mit seinen Jüngern macht er sich auf zum Ölberg in den Garten Gethsemane. Jesus kennt sein Schicksal, ihm steht vor Augen, was auf ihn zukommt. Es ist noch keine Stunde her, da saß er mit seinen Jüngern bei Tisch. Sie haben gemeinsam gegessen und getrunken. Er war es, der dabei sagte: „Nehmet; das ist mein Leib.“ und „Das ist mein Blut.“

Nun will er nicht allein sein. „Er nahm Petrus und Jakobus und Johannes mit sich und fing an zu zittern und zu zagen und sprach zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod; bleibt hier und wachtet! Und er ging weiter und warf sich auf die Erde und betete, dass, wenn es möglich wäre, die Stunde an ihm vorüberginge, und sprach: „Abba, mein Vater, alles ist dir möglich; nimm diesen Kelch von mir; doch nicht, was ich will, sondern was du willst!“ Gethsemane – das ist der Ort, an dem der Retter voller Angst um Rettung fleht. Es ist der Ort, an dem unmissverständlich deutlich wird, dass Gott ganz Mensch ist.

Gott – der ganz andere, der die Welt geschaffen hat, der, den mein Verstand nicht fassen kann –, dieser Gott kommt in die Welt als ein Neugeborenes in einem dreckigen Stall. Arme Hirten erkennen in diesem schreienden Winzling in Windeln den Heiland der Welt. Gott muss nach Ägypten fliehen, weil Herodes um seine Macht als Herrscher bangt und alle Neugeborenen umbringen lässt. Gott wird nicht verstanden, als er in Wort und Tat vorlebt, was Barmherzigkeit und Liebe bedeuten. Und hier im Garten Gethsemane wirft sich Gott auf die Erde, zittert vor Todesangst, faltet seine Hände und fleht um Gnade. Dieser Gott kennt die Abgründe menschlicher Existenz. Er hat sie selbst durchlebt.

Jesus betet. Er wirft sich auf die Erde. Er liegt am Boden – ohnmächtig, hilflos, hilfsbedürftig. So nennt er Gott „Abba, mein Vater“. „Abba“ ist dabei noch persönlicher und inniger. Es kann mit „Papa“ übersetzt werden. In dem Erwachsenen spricht das Kind zu seinem Vater. Hier geht es um Vertrauen und



Jesus betet im Gethsemane. Dieses Bild hängt in der Auenkirche auf der linken Empore und stammt von P. Dunkers, 1900.

diese herzliche und treue Nähe, die doch nicht zulassen kann, was da geschehen soll: „Abba, mein Vater, alles ist dir möglich; nimm diesen Kelch von mir.“ Was für ein Flehen!

Wieder und wieder kehrt Jesus in dieser Nacht zu seinen Freunden zurück. Auch sie sollen beten, für ihn beten. Auch ihnen hat er seine Angst gezeigt, sie haben ihn zitternd gesehen und am Boden liegend. Aber wieder und wieder findet er sie schlafend. Was für eine Enttäuschung! „Simon, schläfst du? Vermochtest du nicht eine Stunde zu wachen? Haben sie doch nicht verstanden, was bald geschehen wird? Seine Einsamkeit wird ihm bewusst: Seine Angst ist eben doch nicht ihre Angst. Sein Schicksal ist nicht ihr Schicksal. Er trägt es allein. So wie er hier in dieser Nacht allein betet. In seiner Angst vor dem neuen Tag bleibt ihm nur das Gebet zu seinem Vater. Wird auch er ihn verlassen?

Jesus geht zurück zu seinem Platz, legt sich nieder, faltet die Hände und betet. „Abba, mein Vater, alles ist dir möglich; nimm diesen Kelch von mir; doch nicht, was ich will, sondern was du willst!“ – „Vater unser im Himmel, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.“ Wurde das Vertrauen zu seinen Freunden auch enttäuscht – das Vertrauen zu Gott, seinem Vater, bleibt bestehen. Im andauernden Gespräch mit ihm findet Jesus die Kraft, sein Schicksal anzunehmen und den nächsten Schritt zu gehen. Und so steht er auf, geht wieder zu Petrus, Johannes und Jakobus, weckt sie erneut und sagt nun mit fester Stimme: „Es ist genug. Steht auf, lasst uns gehen! Siehe, der mich verrät, ist nahe.“ Und über Gethsemane bricht der neue Tag an.

Solveig Enk



Beide Fotos: Diözese Iringa

Gesungene Gebete

Seit 3000 Jahren sind Psalmen Musik pur

Nicht nur wegen ihrer poetischen Worte und ausdrucksstarken Bildsprache, sondern auch ganz wörtlich sind die Psalmen der Bibel Musik: Alle Psalmen waren ursprünglich gesungene Gebete, kultische Gesänge im Tempel zu Jerusalem. Die kleinen Überschriften am Beginn der Psalmen weisen auf den Anlass des Gebets oder den musikalischen Charakter hin, etwa ob es ein Klagelied oder ein Loblied ist.

Schon im Namen des Buches der Psalmen schwingt Musik mit: Es wird auch Psalter genannt, nach dem griechischen Ausdruck für das Saiteninstrument „Psalterium“. Es wird häufig in den Psalmen erwähnt, etwa in Psalm 33,2: „Danket dem Herrn mit Harfen; lobsinget ihm zum Psalter von zehn Saiten!“ Heute kennt man das meist trapezförmige, drei- oder rechteckige Psalterium nur noch aus bildlichen Darstellungen früherer Jahrhunderte. Mit den Kreuzzügen im 11. oder 12. Jahrhundert gelangte das Instrument aus dem Orient einst nach Europa, ist aber heute weitgehend ausgestorben.

Die Melodien und Rhythmen aus der Entstehungszeit der Psalmen vor rund 3.000 Jahren sind nicht erhalten. Doch durch die Jahrhunderte haben sie immer wieder zu neuen Vertonungen eingeladen. Schier unendlich ist die Zahl der Kompositionen, die sich um Psalmverse ranken und das ganze Spektrum ihrer Stimmungen – von himmelhoch jauchzend bis zu Tode betrübt – zum Klingen bringen: Hymnen auf Gott in seiner Größe und Güte, Danklieder für die Schöpfung in ihrer Pracht, bittere Klagelieder bei Krankheit, Not oder Bedrohung.

Martin Luthers Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“ beispielsweise basiert auf Psalm 46. Johann Sebastian Bach hat etliche Psalm-

verse vertont, etwa „Lobe den Herrn, meine Seele“ (Psalm 103; BWV 69a), „Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz“ (Psalm 139; BWV 136), „Nach dir, Herr, verlangt mich“ (Psalm 25; BWV 150). Berühmt sind



Im „Heidelberger Totentanz“, einer Serie von 38 Holzschnitten aus dem Jahr 1488, besucht der personifizierte Tod – meist mit einem Musikinstrument – verschiedene Menschen. Hier trägt er ein Psalterium, mit dem er den Junker zum „Tanz“ ruft. Das Instrument gilt als Urform von Zither und Hackbrett; der Resonanzkasten des Psalteriums ist meist trapezförmig, rechteckig oder in „Schweinskopfform“ wie in dieser Abbildung.

auch die tröstlichen Klänge des Chorals „Wie lieblich sind deine Wohnungen“ (Psalm 84) aus Johannes Brahms' Deutschem Requiem. Besonders viele Psalmkompositionen hat Felix Mendelssohn Bartholdy geschaffen, der die kraftvolle Sprache der Psalmen mit der bewegenden romantischen Musik des 19. Jahrhunderts verbunden hat. Wer kennt nicht seinen zauberhaften Satz „Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir“ (Psalm 91) oder den berückenden Choral „Hebe deine Augen auf zu den Bergen“ (Psalm 121)?

Besonders häufig ist Psalm 130 „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“ vertont worden. Schon im 30-jährigen Krieg, gerade aber auch im 20. Jahrhundert, sind die Verse zum Ausdruck der Not und Verzweiflung der Menschen geworden. Umgekehrt hat auch der vermutlich meistgeliebte, weil so ungemein tröstliche Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirte“ Anlass für zahlreiche Kompositionen gegeben, unter anderem von Johann Sebastian Bach, Heinrich Schütz, Antonin Dvořák, Leonard Bernstein und John Rutter. Selbst die Rockmusik entdeckt zuweilen die tiefgründigen Psalmworte als Liedtexte: Die irische Band U2 hat in ihrem Hit „40“ aus dem Jahr 1983 Psalm 40 verarbeitet. Zahlreiche Psalmgesänge finden sich im Evangelischen Gesangbuch, darunter viele Nachdichtungen von Psalmtexten durch den Kirchenlieddichter Paul Gerhardt. Auch in die meditativen Gesänge der Gemeinschaft von Taizé fließen oft Psalmverse ein.

Es scheint so, als liege etwas Magisches in der Verbindung der uralten Psalmworte und den ihnen immer wieder neu zugeeigneten Klängen und Rhythmen. Kein Wunder eigentlich, denn hier kommt eine unter die Haut gehende, mal zärtliche, mal abgründige, mal überschwängliche Sprache zusammen mit Musik, die wie kein anderes Medium die tiefen Seelenschichten des Menschen zu erreichen vermag.

Veronika Kabis

Veronika Kabis leitet das Zuwanderungs- und Integrationsbüro der Stadt Saarbrücken und ist ehrenamtliche Prädikantin der Evangelischen Kirchengemeinde Schafbrücke in Saarbrücken.

Beethoven, Mendelssohn und Verdi

Passionskonzert der Auenkantorei

Drei Premieren für die Auenkantorei stehen auf dem Programm des Konzertes am **Samstag, dem 28. März**. Als Beitrag zum Beethoven-Jahr, in dem der 250. Geburtstag des großen Komponisten gefeiert wird, kommt das Passionsoratorium *Christus am Ölberge* von Ludwig van Beethoven zur Aufführung; zudem erklingen mit dem Passionsteil aus Felix Mendelssohn Bartholdys Oratorienfragment *Christus* und Giuseppe Verdis *Stabat mater* zwei kurze, aber nicht minder eindrucksvolle Werke. Die Entstehungszeit der drei Kompositionen umfasst das gesamte 19. Jahrhundert: von 1803 (Beethoven) über 1847 (Mendelssohn) bis hin zu Verdis 1897 komponiertem letzten Werk. Gemeinsam werden so drei Abschnitte der Passionsgeschichte geschildert: Bei Beethoven setzt die Handlung im Garten Gethsemane ein, als Jesus seinen Vater um Trost bittet, gleichzeitig aber seinen bevorstehenden Kreuzestod „zum Heil der Menschheit“ willkommen heißt. Mendelssohn beschreibt die Anklage vor Pontius Pilatus und Jesu Gerichtsverfahren. Verdi schließlich setzt die Trauer und den Schmerz Marias über Jesu Tod musikalisch um.

Gänzlich unterschiedlich sind die Herangehensweisen der drei Komponisten: Beethoven orientierte sich beim Kompo-

nieren an der zeitgenössischen Oper und verwendete den Text eines Opernlibrettisten, um die dramatische Situation des zweifelnden Jesus im Garten Gethsemane und die Gefangennahme musikalisch umzusetzen.

Ebenfalls von der Oper geprägt, allerdings von der so gänzlich anderen Art der italienischen Oper des ausgehenden 19. Jahrhunderts, ist die Musik von Verdi. Neben diesem musikalischen Aspekt steht der Inhalt, der zutiefst in der katholischen Tradition verwurzelte Text des *Stabat mater*, der die Leiden Mariens in Anbetracht des Todes Jesu beschreibt.

Mendelssohns Werk hingegen steht sowohl vom Aufbau als auch von der musikalischen Umsetzung her ganz in der Tradition der barocken Oratorien von Bach und Händel, natürlich aber mit einem romantischen Klangbild versehen.

Ein spannendes und nicht alltägliches Programm mit Chor, Solisten und großem Sinfonieorchester, das im Konzert zu hören sein wird! Der Vorverkauf beginnt am **Donnerstag, dem 19. März**, jeweils **werktags von 15:00–18:00 Uhr** im Gemeindehaus der Auenkirche, telefonische Bestellungen sind unter 030 / 40 50 45 34-5 möglich.

CD, Pfeifenpatenschaften und Website

Neues von der Auenorgel

Ende Dezember ist die neue **Orgel-CD** aus der Auenkirche erschienen mit barocker und romantischer Musik, gespielt von Winfried Kleindopf. Zum Preis von 15 Euro ist die CD am Büchertisch, in der Küsterei und zu Konzerten erhältlich.

Seit kurzem ist es möglich, **Pfeifenpatenschaften** für unsere Orgel zu übernehmen und somit die Restaurierung zu unterstützen. Die Spendenhöhe beträgt je nach Pfeifengröße zwischen 25 und 5.000 Euro, außerdem gibt es für 10 Euro „Kinderpfeifen“, Pa-

tenschaften für die kleinsten Orgelpfeifen der Auenorgel. Die ersten zehn Spender, die eine Patenschaft von mindestens 1.000 Euro übernehmen, werden von Klaus-Dieter Gröhler, dem Bundestagsabgeordneten für Wilmersdorf, zu einer Privatführung durch das Parlament eingeladen!

Unter www.orgel.auenkirche.de können Sie sich im Internet über Patenschaften, CD und sonstige Neuigkeiten beim Orgelprojekt informieren.



Porträt Beethovens von J. K. Stieler aus dem Jahr 1820

Musiktermine

Mittwoch, 19. Februar, 19:00 Uhr
Orgelvesper
Werke von Robert Schumann und J.S. Bach
Winfried Kleindopf, Orgel

Mittwoch, 4. März, 19:00 Uhr
Evensong – Chormusik zum Abend
Werke von Johann Christoph Altnikol, Albert Becker u.a.
Kammerchor der Auenkirche
Leitung: Winfried Kleindopf

Sonntag, 15. März, 17:00 Uhr, Auensaal
Musical Tuishi pamoja – Eine Freundschaft
Kinderchor der Auenkirche
Leitung: Friederike Fischer

Samstag, 28. März, 18:00 Uhr
Passionskonzert der Auenkantorei
Ludwig van Beethoven – *Christus am Ölberge*
Felix Mendelssohn Bartholdy – *Das Leiden Christi* (aus dem Oratorienfragment *Christus*)
Giuseppe Verdi – *Stabat mater*
Kantorei der Auenkirche
Katharina Borsch, Sopran
Michael Zabanoff, Tenor
Florian Hille, Bass
Mitglieder Berliner Berufsorchester
Leitung: Winfried Kleindopf
Vorverkauf ab **19. März**

► WHAT'S UP?

21. Februar, 19:00 Uhr
Jugendandacht in der Dorfkirche Alt-Schmargendorf
von Jugendlichen für DICH
(Breite Str. 38, 14199 Berlin)

27. März, 19:00 Uhr
Jugendandacht in der Dorfkirche Alt-Schmargendorf
von Jugendlichen für DICH
(Breite Str. 38, 14199 Berlin)

10. März, 18:30-19:30 Uhr
Info-Abend zum KU-Kompakt 2020/21
und KU-Klassik 2021/22
im Gemeindesaal

► IMMER FREITAGS

von 19:00–21:00 Uhr (außer in den Ferien)
Freitags-Café für Jugendliche und Konfis im Jugendraum

14. Februar, 19:00 Uhr
Café-Spezial: Valentinstag

20. + 21. März, 18:00 Uhr
Café-Spezial: Harry-Potter-Nacht im Gemeindesaal

► KONFIR KOMPAKT

22. Februar, 10:00–15:00 Uhr
KU4: Gott begegnen – Gottesdienstformen

7. März, 10:00–15:00 Uhr
KU5: Jesus Christus – Leben und Tod, Tod und Leben

28. März, 10:00–15:00 Uhr
KU6: Die zehn Gebote

14.-15. Februar
Teamer*innen-Schulungswochenende in Paplitz

► KONFIR KLASSIK

Jahrgang 2019/20
Alle zwei Wochen **mittwochs,**
16:30-18:30 Uhr
Pfarrer Reichardt und Team

Klassisch und kompakt

Einladung zum Konfirmandenunterricht

Die Auenkirche bietet wieder zwei Konfirmand*innenkurse in unterschiedlichen Modellen an: *KU-Kompakt mit Pfarrerin Solveig Enk und KU-Klassik mit Pfarrer Andreas Reichardt. Beide Modelle werden von Teamern und Teamerinnen begleitet. Die Taufe ist keine Voraussetzung für die Anmeldung. Die beiden KU-Modelle werden beim Informationsabend vorgestellt. Dieser findet am Dienstag, dem 10. März von 18:30-19:30 Uhr im Auensaal statt. Interessierte Eltern und Jugendliche sind dazu herzlich eingeladen.*

Konfir-Klassik: März 2021 bis Mai 2022

Der nächste KU-Klassik beginnt vor den Osterferien im **März 2021**. Nach einigen einflussreichen Einheiten fahren wir zusammen nach Sylt (5.-10. April 2021). Konfirmation feiern wir am **22. Mai 2022**. Konfirmation heißt Bekräftigung, Bestätigung der Taufe und ein eigenes „Ja“ zu einem Lebensweg, auf dem christliche Werte und das Vertrauen zu Gott eine Rolle spielen. Wir werden uns mit der Bibel, den kirchlichen Traditionen und der Frage nach dem Christsein heute beschäftigen. Wir treffen uns **jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat** für zwei Stunden, die mit einer kurzen Andacht abschließen. Neben der Konfirmandenfahrt werden wir an zwei Wochenenden zur Vorbereitung der Konfirmation wegfahren und einmal in der Kirche übernachten. Alle Jugendlichen, die zum Tag der Konfirmation das 14. Lebensjahr erreicht haben werden, sind herzlich eingeladen, am Unterricht im Klassik-Modell teilzunehmen. Anmeldungen sind bis zum **30. September** im Gemeindebüro möglich.

Pfr. Andreas Reichardt, Nicole Rekowski, Simon Rinas und die Teamer*innen

Konfir-Kompakt: August 2020 bis Juni 2021

Der neue KU-Kompakt-Jahrgang beginnt nach den Sommerferien mit dem Auftakt-Wochenende vom 28. bis 30. August 2020. Wir werden teilweise mit vier anderen



Foto: A. Göbel

Wilmersdorfer Gemeinden und ihren Konfis zusammenarbeiten. Der Unterricht für die Auen-Konfis findet immer an einem **Samstag im Monat** von **10:00-15:00 Uhr** bei uns in der Aue statt. Zur Abendmahlsfahrt im Januar 2021 sind wir nur als Aue unterwegs. Auf die große Fahrt in der ersten Herbstferienwoche 2020 und auf die Abschlussfahrt im Mai 2021 fahren wir in großer Gemeinschaft mit allen Konfis und Teamer*innen der anderen Gemeinden. Dazu kommen gemeinsame Projekte zu unterschiedlichen Themen, Jugendgottesdienste, Aktionen und Partys. Ein Schuljahr lang werden wir also gemeinsam unterwegs sein und uns den Fragen unseres Glaubens und unseres Lebens stellen. Der Konfirmationsgottesdienst findet am **Sonntag, dem 13. Juni 2021** bei uns in der Auenkirche statt. Alle Jugendlichen, die im Jahr 2007 geboren wurden oder im Schuljahr 2020/21 in die 8. Klasse gehen, sind herzlich eingeladen, am KU-Kompakt teilzunehmen. Anmeldungen zu diesem Kurs bitte bis zum **31. Mai** im Gemeindebüro.

Pfrn. Solveig Enk
und die KU-Kompakt-Teamer*innen

Harry-Potter-Nacht

Am **Freitag, dem 20. März** um **18:00 Uhr** wird zum zweiten Mal ein Harry-Potter-Marathon in der Aue starten. Wir werden alle acht Harry-Potter-Filme am Stück anschauen. Kommt hoch in den Jugendraum und schaut mit!

Ein großes Dankeschön

Keine Gemeinde ohne Ehrenamtliche

Ohne die vielen Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, könnte keine Gemeinde funktionieren. Von Leitungsaufgaben des Gemeindegemeinderats über den Lektoren- und Kirchdienst bis zu den Gottesdiensten, von der Leitung von Kreisen bis zur stundenlangen Hilfe in der Küche, von der Mitarbeit in Seniorengruppen bis zur Gestaltung von Kindergottesdiensten oder der Teamerarbeit

im Konfirmandenunterricht – alle und noch viel mehr hier nicht erwähnte Ehrenamtliche tragen dazu bei, dass wir als Gemeinde lebendig sind. Als Dankeschön dafür wird es am **Freitag, dem 28. Februar** ab **18:30 Uhr** einen sehr geselligen Abend im Auensaal geben. Einladungen dazu erhalten die Ehrenamtlichen über ihre Gruppen.

Steh auf und geh!

Weltgebetstag aus Simbabwe

Beim Weltgebetstag am **6. März** legen Frauen aus Simbabwe für den Weltgebetstag den Bibeltext aus Johannes 5 aus: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst lassen uns die Simbawerinnen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Die Frauen Simbawes haben tagtäglich mit politischen, sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen zu kämpfen. Sie nehmen uns mit in ihren Alltag in einem der ärmsten Länder der Erde.

Die ökumenische Weltgebetstagsgruppe lädt herzlich am **Freitag, dem 6. März** um **18:00 Uhr** in die katholische Heilig-Kreuz-Kirche in der Hildegardstraße 3a ein. Dort wollen wir gemeinsam den Weltgebetstagsgottesdienst feiern und im Anschluss bei landestypischen kleinen Gerichten ins Gespräch kommen.

Kloster, kleine Städte und Kultur

Seniorenreise 2020

In diesem Jahr fahren wir nach Niederösterreich ins Waldviertel. Vom **7.-15. Juni** sind wir Gäste im 4-Sterne-Hotel „Schüttkasten“ gegenüber der Prämonstratenserabtei in Geras. Auf der Hinreise werden wir in Prag Station machen und übernachten. In der schönen Landschaft unternehmen wir kleine Spaziergänge, besichtigen altherwürdige Klosteranlagen und Schlösser und erkunden malerische Kleinstädte. Im Wein-

viertel besuchen wir einen Weinbauern und im Waldviertel empfängt uns der Kräuterpfarrer Benedikt und erklärt uns die sanfte Heilwirkung der Pflanzen.

Kosten: 650 Euro im DZ, 780 Euro im EZ inkl. aller Eintritte, Ausflüge und Halbpension. Bei Interesse bitte melden bei Monika Scheidler, Tel. 86209540, oder Pfarrer Andreas Reichardt, Tel. 86 39 78 67.



Kindergottesdienst

Wir feiern sonntags Kindergottesdienst. Um **10:00 Uhr** beginnen wir in der Auenkirche. Dann gehen die Kinder in den Auensaal. Wir haben unsere Kindergottesdienstliturgie, singen viele Lieder und hören eine ausführliche Geschichte aus der Bibel. Wir spielen, basteln oder malen etwas zur Geschichte. Immer schließen wir mit Vaterunser und Segen. Hast du Lust, mit uns zu feiern?

16. Februar

Johannes der Täufer in der Wüste
Musik: Georgia Franken

23. Februar

Jesus wird getauft
Musik: Friederike Fischer
Heute mit Kindercafé und Büchertisch

1. März

Jesus geht in die Wüste
Musik: Georgia Franken

8. März

Jesus findet Freunde
Musik: Georgia Franken

15. März

Jesus kann einen Sturm stillen
Musik: Friederike Fischer

22. März

Jesus heilt einen kranken Jungen
Musik: Friederike Fischer

29. März

Jesus geht nach Jerusalem
Musik: Georgia Franken
Heute mit Kindercafé und Büchertisch

Jesus lehrt beten

Zur Geschichte des Vaterunsers

Lange Gebete mochte er offenbar nicht. Sie sollten nicht so viel rumplappern wie die Heiden, schießt Jesus aus der Hüfte, und auch sonst ist sein Vorspann zu dem Gebet, das er



Arbeiten am eigenen Vaterunser – die Konfis vor dem Altar

seinen Jüngern dann mitgibt, heftig: Wir sollen uns nicht hinstellen und so tun, als seien wir Wunder wie fromm, sondern im stillen Kämmerlein beten, denn Gott wird solches Beten auch dann sehen, wenn es für andere verborgen ist.

Das Vaterunser ist Teil der Bergpredigt. Hier äußert sich Jesus zu verschiedenen Themen: zum Töten, zum Ehebrechen, zum Schwören,

zur Feindesliebe, zum Geben von Almosen und eben auch zum Beten. Und wie ihn alle seine Äußerungen in der Bergpredigt als radikalen jüdischen Lehrer zeigen, so bilden auch die Bitten des Vaterunsers ein zutiefst jüdisches Gebet, auch wenn wir Christinnen und Christen es für uns als christliche Gebet verstehen.

Der Evangelist Lukas hat eine andere Variante des Gebets aufgeschrieben. In seiner Form beginnt es mit: *Vater! Dein Name werde geheiligt*. Das Gebet bei Lukas ist noch kürzer als bei Matthäus. Zwei Bitten hat er nicht: *Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden* und *Erlöse uns von dem Bösen*.

Wenn wir schon verschiedene Fassungen des Vaterunsers in der Bibel finden, dann heißt das, dass es nicht das eine Gebet gibt, welches das richtige ist und welches ganz bestimmt von Jesus so gebetet wurde. Man nimmt heute an, dass die Version von Lukas vermutlich die ältere ist, dass sie also näher an den Worten ist, die Jesus tatsächlich gelehrt haben könnte. Wie er sie aber ganz genau formuliert hat, wissen wir nicht mehr. Was wir aber wissen, ist, dass er in seinem Gebet Bitten aufgreift, die zeigen, wie sehr er in seinem jüdischen Glauben verwurzelt war: die Heiligung des Gottesnamens, die Hoffnung auf das Gottesreich, die Bitte um Brot und die um Vergebung – all dies sind Bestandteile vieler jüdischer Gebete. Die vertrauliche Vater-Anrede unterscheidet Jesus allerdings von anderen jüdischen Betern: Gott wird von ihnen als Herr oder König der Welt angesprochen. Und Jesus wird auf Aramäisch gebetet haben, sozusagen im Dialekt,

während die meisten jüdischen Gebete in der Hochsprache hebräisch gesprochen wurden.

Das Gebet ist schon in den ersten christlichen Gemeinden jeden Tag gesprochen worden. Es war fester Bestandteil im Glaubensleben der Menschen. Die ersten Kirchenväter durchdringen theologisch, was die ersten Christen aus ihrem Herzen heraus getan haben: Sie verstehen das Vaterunser als eine Zusammenfassung der gesamten christlichen Glaubenslehre, sozusagen eine Kurzfassung des Evangeliums. Das Vaterunser wird zum zentralen christlichen Text, der in jedem Gottesdienst gebetet wird, der im christlichen Unterricht gelehrt wird und der seinen Platz in der Frömmigkeit der Menschen gewinnt.

Diese Bedeutung hat das Gebet bis heute. Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden lernen es im Unterricht, wir beten es in den Gottesdiensten. Und wenn Menschen selten oder nie beten, wenn sie keine eigenen Worte haben, mit denen sie ausdrücken könnten, was in ihnen vorgeht, und wenn es mal ganz schlimm kommt, dann ist das Vaterunser da!

Kristina Westerhoff

Modernes Vaterunser einer Konfirmandin

Lieber Gott,
ich finde dich richtig toll.
Ich will alles tun, was du für richtig hältst.
Lass die Erde so schön werden wie den Himmel.
Bitte Sorge dafür, dass es uns jeden Tag gut geht.
Gib uns neue Chancen, wenn wir mal einen Fehler machen.
Das wollen wir auch tun.
Bring uns nicht in Situationen, in denen wir Böses tun müssen.
Wenn du da bist, ist alles gut.
Ich danke dir für alles, was du tust.
Ich glaube an dich.
Amen.

Gott hört laute und leise Worte

Beten mit Kindern

Gleich vorweg ein Geständnis: In unserer Familie steckt das Beten quasi noch in den Kinderschuhen. Nicht nur weil meine Kinder (fast zwei und fünf Jahre alt) kleine Füße haben, sondern auch weil ich selbst auf keine Gebetspraxis aus meiner Kindheit zurückblicke. So stand ich anfangs ratlos vor der Frage,



Schon fast bereit zum Einschlafen – es fehlt nur noch das Abendgebet.

worauf das, was ich meinen Kindern zum Beten an die Hand geben möchte, fußen sollte. In einer ersten Bestandsaufnahme stellte ich fest, bisher mehr *für* meine Kleinen gebetet zu haben als *mit* ihnen. Noch weniger habe ich sie ermutigt, selbst zu beten.

Ein Zugang zum Beten bot sich uns durch den Kindergottesdienst an. Interessiert folgt die Große den Liedern und Geschichten, welche häufig Anlass für weiterführende Gespräche und Nachfragen sind. So fragte mich mein Kind: „Stimmt’s, Mama: Wenn die Menschen traurig oder krank oder auf einer langen Reise sind, dann sprechen sie in den Himmel zu Gott, oder?“ Froh knüpfte ich an solch eine

Frage an, sage Ja und bekräftige, dass sich Menschen gerade in herausfordernden oder beängstigenden Situationen in ihrem Leben mit Gebeten an Gott wenden. Oft wendet sich ein Einzelner an Gott. Doch wir beten auch, wenn wir einen schönen Abschnitt in unserem Leben feiern. Hier erinnere ich

und Bitten. Sich das, was einen positiv oder negativ bewegt, bewusst zu machen und dies an Gott zu richten, ist für mich Beten. Vor dem Schlafengehen meiner Kinder versuche ich, das Beten einzubinden. Manchmal blättern wir durch ein Büchlein mit Gebeten für Kinder, an einem anderen Tag frage ich, ob mein Kind mit Gott sprechen möchte, wozu es meist keine Lust hat. Dann soll ich mit Gott sprechen, aber so, dass es die Worte hören kann.

So habe ich neulich neben meinen Kindern gesessen und gebetet: „Lieber Gott, ich danke dir für diesen Tag mit meinen wundervollen Kindern. Bitte schenke uns noch viele gemeinsame Momente in Liebe, Gesundheit und Zufriedenheit. Und sei geduldig mit uns, bis wir dir durch Beten einen festen Platz in unserem Tag eingeräumt haben und die Kinder selbst ihre Worte zu dir in den Himmel schicken, laut oder leise. Amen.“

Lucie Caro Araneda

Lucie Carol Araneda ist Lehrerin. Sie hat sich im letzten Jahr taufen lassen und arbeitet im Kindergottesdienst-Team der Auenkirche mit.

Tauftermine

Sonntag, 26. April, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Taufen, Pfrn. Enk

Samstag, 30. Mai, 11:00 Uhr
Taufgottesdienst, Pfrn. Westerhoff

Sonntag 28. Juni, 10:00 Uhr
Taufgottesdienst, Pfrn. Westerhoff

Sonntag, 12. Juli, 11:30 Uhr
Taufgottesdienst, Pfr. Reichardt

Sonntag 9. August, 10:00 Uhr
Taufgottesdienst, Vik. Matzdorf

Digitales Beten

Über das Beten auf Instagram, Twitter & Co.

#amen #christlich #abendgebet #segen #gebetsanliegen #fürbitte #twomplet #gott #glaube #... – das Gebet hat den Sprung ins digitale Zeitalter geschafft, glaubt man der Vielzahl an Hashtags auf Instagram, Twitter & Co., die sich wie selbstverständlich in das gewöhnliche Bild der endlosen Hashtagreihen einordnen und sich dann und wann auch mit den ganz banalen #liebe #hoffnung #frieden vermischen.

Eigentlich auch nicht verwunderlich, wenn doch das Gebet zum Alltag vieler Menschen gehört und sich der Alltag vieler Menschen in Social Media – vorsichtig gesagt – abspielt und darstellt. Dann gehört neben dem Posten der alltäglichen Bilder vom Essen, von den bereitesten Orten, von Nachrichten, Büchern anscheinend auch das Gebet dazu. Vorausgesetzt, man folgt denen, zu deren Leben es gehört und die jene Hashtags bewusst setzen. Aber auch außerhalb der sozialen Netzwerke hat das Gebet im Netz Beachtung gefunden. Es gibt viele unterschiedliche Formate, die alle auf je eigene Weise das Anliegen und Thema Gebet aufnehmen, von global bis ganz persönlich.

Brot für die Welt: Der Fürbittenglobus

Der Fürbittenglobus ist eine im Mai 2019 gestartete Aktion von Brot für die Welt, die Menschen aus aller Welt über das „Medium“ Gebet miteinander verbinden soll. Der interaktive Fürbittenglobus zeigt mit dünnen Linien die bereits gesponnenen Fürbittenverbindungen an. Über den Globus kann ich mir ein Land meiner Wahl aussuchen, ich kann mich über das Leben der Menschen dort informieren, kann mir die Projekte von Brot für die Welt in diesen Ländern anschauen und über die Eingabemaske eine Fürbitte für die Menschen in diesem Land schreiben. Ingrid aus Hannover hat eine Fürbitte nach Indien geschickt. Sie wünscht sich eine unbeschwertere Kindheit für die Kinder des Landes, die unter Kinderarbeit leiden. Damit hat sie auf dem interaktiven Globus Deutschland

und Indien verbunden. Ein anderes Gebet kommt aus Brasilien nach Deutschland. So verbinden sich die Linien über den ganzen Globus. Und sie machen eindrücklich das sichtbar, was wir in jedem Gottesdienst tun: für Menschen auf der ganzen Welt und besonders in den Krisenregionen beten.

Morgen- und Abendgebet auf Twitter

Morgens halb acht auf Twitter: Twaudes. Abends halb zehn auf Twitter: Twomplet. Angelehnt an die Tagzeitengebete der Klöster mit den lateinischen Namen Laudes für das Morgenlob und Komplet für das Nachtgebet werden auf Twitter zu verschiedenen Tagzeiten diese Andachtsformen live über Tweets gefeiert.

Auf Smartphone, Tablet oder PC kann ich dann den Tweets folgen, die eine Person sendet. Eine Begrüßung, Psalmen, ein Bibeltext – alles natürlich nicht mehr als 280 Zeichen, sonst wird ein neuer Tweet gesetzt. Ein Teil der Liturgie ist auch eine Fürbitte, die per Kommentarfunktion durch persönliche Bitten der virtuell Mitfeiernden ergänzt werden kann und damit zu einem gemeinsamen Gebet wird. Das Vaterunser wird bestätigt durch ein Amen in der Kommentarleiste. Manchmal gibt es am Schluss noch einen YouTube-Link zu einem Musikstück.

Sorgen teilen auf amen.de

Ein Format, das sich besonders auf die Sorgen und Nöte der Menschen konzentriert, ist die Seite von amen.de. Hier kann ich entweder meine „Sorgen teilen“ oder als „Mitbeter“ für die Anliegen anderer mitbeten.

Will ich meine Sorgen teilen, kann ich sie in ein Textfeld eingeben. Ich kann auswählen, ob für mein Anliegen einmal oder mehrmals gebetet werden soll. Nach 30 Tagen jedenfalls endet das Beten. Habe ich meine Sorgen abgeschrieben, erhalten die so genannten Mitbeter

eine Mail mit meinem Text. Jetzt beten sie für mich und können mir davon berichten und mir eine Ermutigungsmail schicken.

Als Mitbeterin kann ich mich für ein Fürbittenspaket entscheiden. Je nach Größe des Pakets erhalte ich täglich eine, drei oder fünf Anliegen, für die ich beten kann. Die Schreiberinnen und Schreiber der Anliegen werden ermutigt,

Rückmeldung zu geben, wenn sich durch die Gebete etwas „an ihrer Situation getan hat“. Nach Selbstauskunft des Christliches Bundesverlages, der neben jesus.de auch für diese Seite zuständig ist, wurde bereits über 3,2 Mio. Mal für über 80.000 Gebetsanliegen gebetet. Für Teenager gibt es auf der Seite den

haben. Täglich gehen Kommentare ein, Rückmeldungen derjenigen, die ihre Sorgen geteilt haben. Sie erzählen von der Dankbarkeit, von der Erleichterung, mit der eigenen Sorge nicht allein gewesen zu sein, weil andere mitgebetet haben.

#seligkeitsdinge

„Seligkeitsdinge“ nennt sich eine junge Pfarrerin aus der Nordkirche auf Instagram. Sie postet unter dem Hashtag #waspfarrerinnen-somachen täglich über ihr Leben als Pfarrerin und Mutter. Viele, vor allem junge Pfarrer und Pfarrerrinnen berichten auf Instagram von ihrer Arbeit und ihrem Leben mit dieser Arbeit. In Berlin sind prominente Beispiele für den Hashtag #waspfarrerinnensomachen die junge Pfarrerin Theresa Brückner #theresaliebt und ihr Kollege Victor Weber #priestofberlin. Sie erzählen in den Instagram-Stories von ihrer Arbeit, von neuen Ideen für die Zukunft der Kirche, von ihrem Glauben, von gesellschaftlichen Themen und dem Leben außerhalb ihrer Arbeit.

#seligkeitsdinge bietet ihren Followern in einer ihrer Instagram-Stories an, Gebetsanliegen an sie zu schicken. Diese Gebetsanliegen will sie mit in ihr eigenes Gebet aufnehmen. Sie ergänzt die Story am nächsten Tag mit Bildern aus ihrer Kirche. Es sind angezündete Kerzen zu sehen, für jede und jeden, die/der ein Gebetsanliegen geschrieben hat.

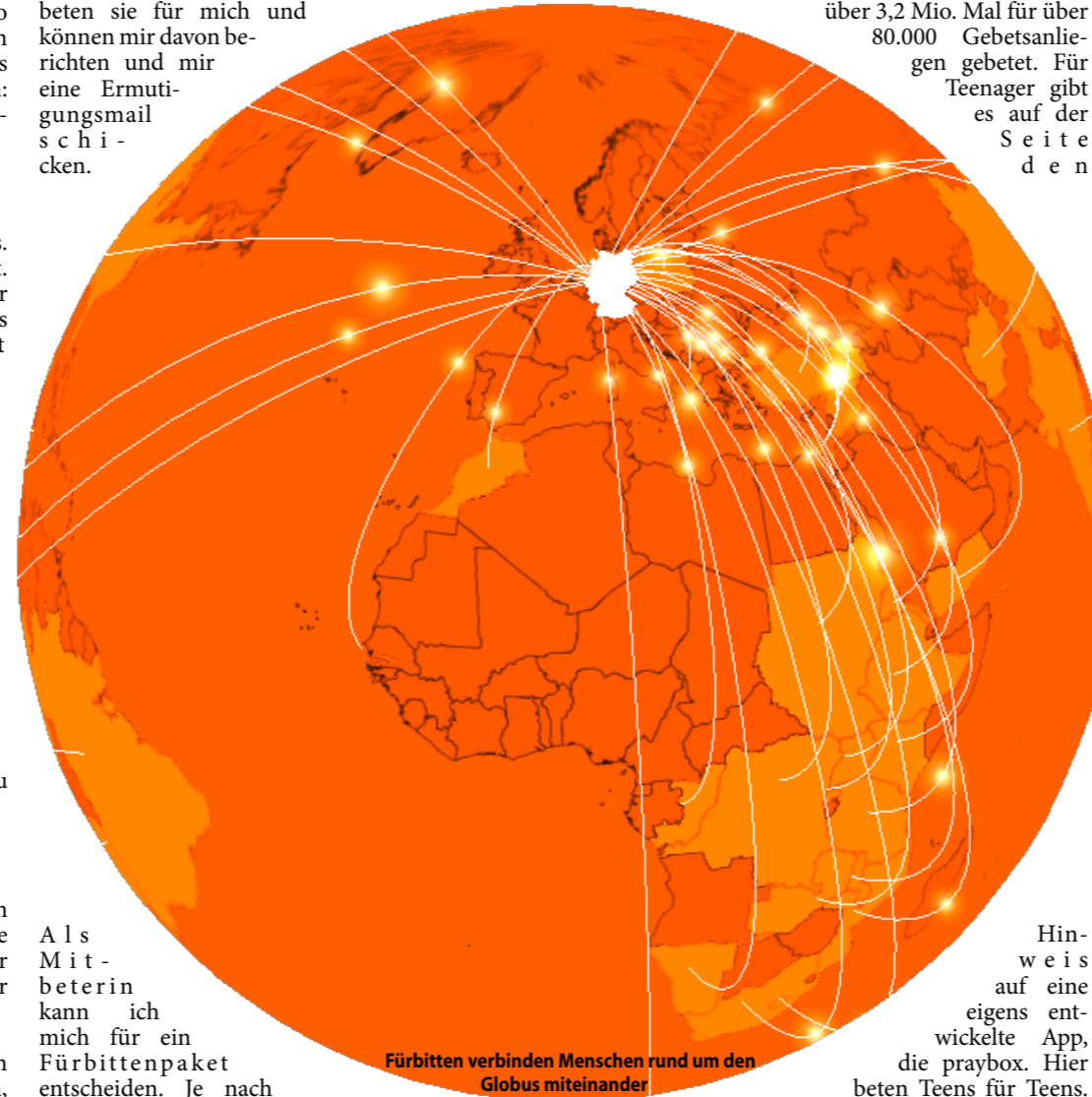
Beten mit YouTube

Ein kleines Filmset im Pfarrhaus hat der junge Pfarrer Gunnar Engel aus dem Norden Deutschlands. Er veröffentlicht einmal wöchentlich auf seinem YouTube-Kanal ein Video. Worum geht es? Über den Glauben, über die Arbeit in seiner Gemeinde, und er gibt Tipps, den eigenen Glauben zu leben. Dazu gehört neben dem Bibellesen auch das Beten. Und zu Gunnar Engel gehören Methoden: Methoden zum Bibellesen, Tipps zur Bibelauswahl und vieles mehr. Und auch Methoden zum Beten und Anregungen für das ganz persönliche Gebet.

Für die Anfänger unter seinen YouTube-Abonnenten erklärt der Pastor, was Beten für ihn persönlich bedeutet, wie man anfangen kann, und er ermutigt, es selbst auszuprobieren. Für Fortgeschrittene, die ihre Gebete zu langweilig finden, verrät er Methoden, wie Gebete aus dem Alltäglichen heraus vertieft werden können. Er macht das freundlich und ermutigend.

Fürbitten verbinden Menschen auf dem ganzen Globus, sie lassen aneinander denken. Morgen- und Abendgebete in den sozialen Medien lassen Besinnung mitten im Alltag zu und Menschen online an einer kleinen Andacht teilnehmen. Die eigenen Anliegen können anderen übergeben werden, damit füreinander gebetet und aneinander gedacht wird, damit Ermutigungen gesendet und Kerzen angezündet werden. All diese Möglichkeiten bietet das Internet. So weit und offen wie das Internet selbst sind auch die unterschiedlichen theologischen Vorstellungen, was ein Gebet sein und was es leisten kann. In allen Beispielen bringt es Menschen und ihre Anliegen zusammen. Und egal, wer betet: das eigentliche Gebet, das Gespräch mit Gott, geht dann irgendwie doch nicht digital – sondern ganz persönlich und „analog“.

Franziska Matzdorf



Fürbitten verbinden Menschen rund um den Globus miteinander

Foto: Brot für die Welt

Hinweis auf eine eigens entwickelte App, die praybox. Hier beten Teens für Teens. Gleiches Prinzip.

Unter der Rubrik „Mitfreuen“ können sich jene melden, die ihre Anliegen geschrieben



amen.de ist eine Plattform des SCM Bundes-Verlages

Gruppen, Treffen und Termine

MUSIK

Leitung: Kantor Winfried Kleindopf,
40 50 45 34-5

KANTOREI

jeden Donnerstag 19:30-21:30 Uhr,
Auensaal

BLÄSERKREIS

jeden Dienstag 19:30-21:00 Uhr, Auensaal

KAMMERCHOR

Mittwoch nach Vereinbarung,
19:45-21:30 Uhr, Kirche

VOKALKREIS

jeden Donnerstag 10:15-11:30 Uhr,
Auensaal

JUGEND-ELTERN-CHOR

Sonntag nach Vereinbarung,
11:30-12:30 Uhr, Kirche

KINDERKANTOREI

Leitung: Friederike Fischer, 82 71 96 08, Anbau
4-6 Jahre: **jeden Donnerstag 16:00-16:30 Uhr,**
6-8 Jahre: **jeden Donnerstag 16:30-17:15 Uhr,**
8-12 Jahre: **jeden Donnerstag**
17:15-18:00 Uhr

MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Leitung: Georgia Franken, 31 50 42 60,
Auensaal
2,5-4 Jahre: **jeden Montag 15:45-16:30 Uhr**
4-6 Jahre: **jeden Montag 16:30-17:15 Uhr**
ab 6 Jahre: **jeden Montag 17:15-18:00 Uhr**

KIRCHE

KIRCHE FÜR NEUGIERIGE

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt, 86 39 89 90
erster und dritter Dienstag im Monat,
15:30-17:00 Uhr, Lounge
4. Februar: *Frauen in der Bibel, Sr. Claudia*
18. Februar: *Rosmarin, Sr. Claudia*
3. März: *Geburtstagskaffee mit Pfr. Reichardt*
17. März: *Gestaltung Sr. Claudia*

BIBELSEMINAR

Leitung: Pfrn. Kristina Westerhoff, 80 19 67 72,
alle zwei Monate, 11:00-15:00 Uhr, Anbau
4. April: *Thema bitte bei Pfrn. erfragen*

SENIORENCREIS

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt
Freitag, 15:00-17:00 Uhr, Auensaal
14. Februar: 13:00 Uhr (!), Schlachtfest
13. März: Der alte Film
27. März: Frühlingserwachen

SENIOREN AKTIV

Treffen nach Vereinbarung, bitte erfragen bei
Frau Petersen, 8 54 21 04
26. Februar: *Charité-Museum*
25. März: *Heimattmuseum Reinickendorf*

FRÜHSTÜCK MIT AN- UND BEDACHT

Leitung: Stefan Kohlstädt
Donnerstag, 9:30-11:30 Uhr, Anbau
13. Februar,
19. März

DIENSTGRUPPE OFFENE KIRCHE

Leitung: Monika Scheidler, 86 20 95 40
Dienstag, 17:00 Uhr, Anbau
25. Februar
24. März

HOBBY UND BEWEGUNG

THEATER

Leitung: Monika Breß, 0174-19 45 190
Jugend-Theatergruppe: **jeden zweiten Mittwoch, 18:30-20:30 Uhr,** Jugendraum
Erwachsenengruppe: **jeden zweiten Mittwoch, 20:30-22:30 Uhr,** Auensaal

AQUARELLMALEN

Leitung: Kristin Ziewer, 3 12 26 94
jeden Freitag, 10:00-12:00 Uhr, Anbau

HANDARBEITEN

Ansprechpartnerin: Brigitte Hentschel,
8 61 11 31
Dienstag, 15:00-17:00 Uhr, Anbau
11. Februar, 25. Februar, 10. März,
24. März

TANZEN

Leitung: Ingrid Bulkowski, 75 44 28 13
jeden Mittwoch 10:00-11:30 Uhr, Auensaal

LITERATURKREIS

Leitung: Joachim Kasch, 7 45 37 15
Freitag, 19:00-21:00 Uhr, Lounge
14. Februar: *W. Bergengruen, Der Großtyrann und das Gericht*
13. März: *Katharina Hacker, Der Bademeister*

HATHA-YOGA

Leitung: Pfr. i.R. W.-C. Krügerke,
033 22-12 55 166
Kurs 1: **jeden Dienstag 10:30-11:30 Uhr,**
Auensaal
Kurs 2: **jeden Mittwoch 18:00-19:30 Uhr,**
Auensaal
Vor der Teilnahme bitte Rücksprache mit der
Leitung

GEDÄCHTNISTRaining

Leitung: Kathrin Sondermann, 89 00 90 52
jeden Dienstag 11:00-12:30 Uhr, Anbau

SCHREIBWERKSTATT

Leitung: Christine Pitzal, 853 79 43
Dienstag, 10:00-12:00 Uhr, Lounge
Vor der Teilnahme bitte Rücksprache mit der
Leitung

WERNER-BOCKELMANN-HAUS

ANDACHT

Leitung: Pfrn. Regina Lippold, 86 39 099-27
Dienstag, 16:15-17:00 Uhr,
Clubraum
18. Februar, 17. März

ADRESSEN:

Auensaal, Jugendraum und Lounge:
Wilhelmsaue 118a
Kirche und Anbau: Wilhelmsaue 119
Werner-Bockelmann-Haus: Bundesallee 50



Von Valentin zu Patrick

Große Namen locken in den Auenkeller

Am **14. Februar** von **18:00-20:00 Uhr** gibt es nach langer Zeit und vielen Anfragen wieder mal einen Abend mit Karaoke und DJ Big-Bär, und das auch noch am Valentinstag. Also die Angebetete an die Hand nehmen und gemeinsam singen – oder auch die gute Freundin oder den besten Kumpel. Immer wieder ein Riesenspaß!

Am **6. März** gibt es das erste Musikquiz dieses Jahres. DJ Dirk hat sich wieder nette Sachen ausgedacht zum Raten und Mitsin-

gen. Wer es bis jetzt noch nicht gewagt hat: Nur Mut, es gibt neben den Gewinnen selbstverständlich auch Trostpreise. Gruppenanmeldungen wie immer vorab per Mail. Bitte maximal sechs Personen pro Gruppe.

Am **Freitag, dem 13. März** sind wir dann alles andere als abergläubisch, sondern glauben an den heiligen St. Patrick. Der beglückt die Iren zwar erst am 17. März, aber wir im Auenkeller feiern ihn an diesem Freitag schon vor. Von **20:00-24:00 Uhr** gibt es

selbstgemachtes Irish Stew und ein gepflegtes Guinness. Die altbekannte Band „Liffey Banks“ (Marty Byrne, Hardy Dürschlag und Güno van der Leyen) verwöhnen uns mit wundervollen irischen Balladen zum Mitsingen oder einfach nur zuhören.

Einlass für alle Veranstaltungen ist immer **19:00 Uhr.**

Sabine Sachse und Team

So lange wie möglich selbstbestimmt leben

Vorträge auf dem Campus Daniel

Sind Sie vorbereitet, falls Sie wegen einer schweren Erkrankung oder gesundheitlicher Einschränkungen Ihre (rechtlichen) Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln können? Banken, Behörden, Ärzte oder Vertragspartner verlangen Vollmachten, denn nur mit Ihrer Einwilligung dürfen sie Auskünfte geben, Verträge abschließen oder Geld auszahlen. Nur so können auch Angehörige oder der Ehepartner für Sie tätig werden.

Was Sie bereits jetzt in die Wege leiten können, erfahren Sie in der kostenfreien Vortragsreihe „So lange wie möglich selbstbestimmt leben“ auf dem Evangelischen Campus Daniel. Hier informieren Fachleute zu Aspekten der Vorsorge. Die Vorträge finden jeweils dienstags ab 17:30 Uhr im Kirchsaal des Campus in der Brandenburgischen Straße 51 statt.

Dienstag, 17. März 2020, 17:30 Uhr

Die Vorsorgevollmacht

Die Vorsorgevollmacht richtig verfassen – welche Inhalte und Vereinbarungen sind sinnvoll?

Dienstag, 21. April 2020, 17:30 Uhr

Die Betreuungsverfügung

Wer soll im Ernstfall mein rechtlicher Betreuer werden? Was kann ich jetzt schon vorsorglich regeln?

Dienstag, 28. April 2020, 17:30 Uhr

Eine Entscheidung fürs Leben: Organspende

Komme ich als Organspender infrage? Wie wird entschieden, wann ein Organ entnommen wird? Was kann ich zu Lebzeiten regeln?

Dienstag, 12. Mai 2020, 17:30 Uhr

Die Patientenverfügung

Was bringt die Patientenverfügung, und wie verfasst man sie richtig?

Dienstag, 23. Juni 2020, 17:30 Uhr

Kriterien der Pflegebedürftigkeit

Wer stellt fest, ob ich pflegebedürftig bin? Welche Leistungen stehen mir zu?

Dienstag, 18. August 2020, 17:30 Uhr

Sterben in Würde – Leben bis zuletzt:

Hospizdienst
Wen begleitet der Hospizdienst? Was bedeutet Lebensqualität am nahen Lebensende? Wie wird aktive Lebenshilfe gegeben und größtmögliche Selbstbestimmung auch im Sterben unterstützt?

Wir sind dankbar für eine Anmeldung unter 863 90 99 00 (Büro Campus Daniel) oder 827 922 33 (Büro Ariane Vinolo) oder per E-Mail an vinolo@cw-evangelisch.de.



Auen-Keller

Freitags 19:00-24:00 Uhr

Die kleine Kiezkeipe für jedermann
Sonderveranstaltungen siehe oben
Die Räumlichkeit kann gemietet werden.

Auen-Bücherstube

Zweite-Hand-Bücher
für einen guten Zweck
im Gemeindehaus

2. Februar
1. März

12:00-17:00 Uhr
12:00-17:00 Uhr

Auen-Café

Immer mittwochs

(außer feiertags)

15:00-18:30 Uhr

In der Lounge im Erdgeschoss, Wilhelmsaue 118a, servieren wir selbstgebackenen Kuchen, Brötchen, Kaffee, Tee und Erfrischungsgetränke für Jung und Alt.

Ferlemann und Schatzer Buchhandlung

**Belletristik, Kinderbuch & mehr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch**

Güntzelstr. 45 · 10717 Berlin
Tel.: (030) 86 39 60 67
Mo – Fr 9:00 – 19:00
Samstag 9:00 – 16:00
buch@ferlemannundschatzer.de

Seit 1979 im Herzen
von Berlin Wilmersdorf
Ihre Zähne sind uns wichtig



Tel: 030 873 59 01
Uhlandstraße 98
10715 Berlin
www.zahnarzt-reuter.de

Fashion by Diona

Größen 38 - 52

Bei uns erhalten Sie individuelle Kundenbetreuung

Sie erhalten 5% Rabatt
bei Vorlage dieser Anzeige

Inh. I. Torres-Valladares
Berliner Str. 138
10715 Berlin
Telefon: 861 45 46
Mo.-Fr.: 10:00 - 18:00 Uhr
Sa.: 10:00 - 13:00 Uhr
direkt U-Bhf. Blissestraße

LEOPOLD GRABMALE

STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD
BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60
www.leopold-grabmale.de

Seit 1851 im Familienbesitz

HAHN

BESTATTUNGEN
Berlins größte Sargauswahl

Persönliche, kompetente Beratung
Individuell gestaltete Trauerfeiern
und Abschiednahmen

Bestattungs-Vorsorge und
Sterbegeld-Versicherungen

Überführungen
Tag und Nacht

75 11 0 11

Charlottenburg: Reichsstraße 103
Zentrale: Tempelhofer Damm 157
9 Filialen • Hausbesuche



F. Aramesh
Wilhelmsäue 20
10715 Berlin
Tel. 89 74 69 51
Mobil 0176 70548302

KOSMETIK
FUSSPFLEGE

DL - Fr. 11 - 18 Uhr · Mo.: Hausbesuche · Terminvereinbarung

Kontakte im Ev. Kirchen- kreis Charlottenburg-Wil- mersdorf

► SUPERINTENDENTUR

Superintendent Carsten Bolz
Wilhelmsäue 121, 10715 Berlin
Fon 873 04 78
suptur@cw-evangelisch.de
www.cw-evangelisch.de

► AMT FÜR JUGENDARBEIT

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
Fon 8639099-24
jugend@cw-evangelisch.de / www.evjuwi.de

► EV. FAMILIENBILDUNG

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
Fon 8639099-18
fb@cw-evangelisch.de
www.fb-cw-evangelisch.de

► DIAKONISCHES WERK

PFLEGE UND ASSISTENZ

• **Diakonie-Station Wilmersdorf**
Auskünfte: Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin
Fon 86 39 27-0 · Fax 86 39 27-13
diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-charlottenburg.de

• **Diakonie-Station Wilmersdorf-Bethanien**
Auskünfte: Wilhelmsäue 121, 10715 Berlin
Fon 86 09 97-0 · Fax 86 09 97-54
bethanien@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-charlottenburg.de

• **Barbara von Renthe-Fink-Haus**
Auskünfte: Bundesallee 33, 10717 Berlin
Fon 860 06-106 Viola Guszewski
v.guszewski@gpva-berlin.de / www.bvrf.de

SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG
Brabanter Str. 18-20, 10713 Berlin
Fon 31507-120 oder -130 · Fax 31507-135
schuldnerberatung@dwstz.de / www.dwstz.de

► EV. KRANKENHAUSSELSORGE

• **Friedrich von Bodelschwingh-Klinik**
Pfrn. Christa Braun Fon 5472-7901

• **Martin-Luther-Krankenhaus**
Pfrn. Nicole Wabersky Fon 8955-85520
nicole.waberski@pgdiakonie.de

• **Sankt Gertrauden-Krankenhaus**
Pfrn. Heike Iber Fon 8272-2268
iber@sankt-gertrauden.de

► TELEFONSELSORGE

0800 1110111 oder 0800 1110222
Anonym, rund um die Uhr, kostenfrei

Ferruccio Busoni – gefeierter Pianist und verkannter Komponist

Gräber berühmter Personen in unserer Nachbarschaft

Als Beethovens 3. Symphonie, die Eroica, 1805 uraufgeführt wurde, waren das Publikum und die anwesenden Musikkritiker schockiert. Sie warfen Beethoven vor, die Komposition verliere sich ins „Regellose“, der Zuhörer werde „durch eine Menge unzusammenhängender und überhäufte Ideen und einem fortwährenden Tumult aller Instrumente zu Boden gedrückt“. Die Kluft zwischen Komponist und Publikum war so elementar, dass sie sich sogar im Verlauf der Musikgeschichte vertiefte und bis heute fortwirkt. Die Ursache lag in dem Versuch Beethovens, etwas Neues zu schaffen, das gegen die Hörgewohnheiten und Erwartungen der Zuhörer verstieß. Dies bewirkte im 19. und 20. Jahrhundert nicht nur Unverständnis, sondern sorgte teilweise für Empörung, Tumulte und Skandale.

Weitgehend auf Unverständnis stießen auch die Kompositionen des Wahl-Berliners Ferruccio Busoni (1866–1924), dessen Musik sich mit der eher düsteren Musik Mascagnis und Leoncavallos und der emotional rätselhaften Musik eines Gustav Mahler messen lassen musste. Busonis formstrenge Kompositionen, die „den Italienern zu deutsch und den Deutschen zu italienisch“ waren, empfanden große Teile des konservativen Publikums als zu modern. Dem eher modern eingestellten Publikum erschien seine Musik hingegen als zu konservativ.

Ferruccio Busoni wurde in der Nähe von Florenz geboren. Sein italienischer Vater war ein bekannter Klarinettist, seine deutschstämmige Mutter Pianistin. Von seinen Eltern erhielt der außerordentlich begabte Ferruccio schon früh Musikunterricht. Bereits im

Alter von acht Jahren gab er in Triest sein erstes öffentliches Klavierkonzert. Als er am Wiener Konservatorium studierte, lernte er Anton Rubinstein und Franz Liszt kennen, die den begabten Musiker förderten. Seine Ausbildung schloss Busoni bei dem bekannten Musiklehrer Wilhelm Mayer in Graz ab. Bereits im Alter von nur 15 Jahren erhielt er von der Accademia Filarmonica di Bologna



Der Künstler an seinem Instrument im Jahr 1895

das Abschluss-Diplom für Klavierspiel und Komposition. Es folgten Lehrtätigkeiten in Helsinki, Moskau, Boston und New York.

1894 zog es ihn nach Deutschland zurück. Inzwischen einer der bekanntesten Pianisten seiner Zeit, ließ er sich in Berlin nieder. In Zusammenarbeit mit den Berliner Philharmonikern veranstaltete er in den folgenden Jahren Orchesterkonzerte („Berliner Konzertabende“), bei denen auch Werke von Schönberg und Bartók aufgeführt wurden. 1913 wurde Busoni zum Direktor des Liceo Musicale in Bologna berufen. Als der Erste Weltkrieg ausbrach, verschlug es ihn nach

Amerika, er kehrte aber 1915 nach Zürich zurück und ließ sich 1920 wieder in Berlin nieder. Hier leitete er an der Akademie der Künste bis zu seinem Tod die Meisterklasse der Fachrichtung Komposition.

Busonis Werk umfasst mehr als 300 Kompositionen. Einen besonderen Stellenwert nehmen die Klavierkompositionen und Bearbeitungen ein. Sie werden bis heute häufig gespielt. Große Popularität erlangten Busonis Übertragungen von Bachs Orgel- und Cembalostücken für Klavier. Zwei seiner Opern, „Die Brautwahl“ und „Dr. Faust“ (von Philipp Jarnach vollendet), werden in den letzten Jahren wieder in den Opernhäusern in Berlin, München und Salzburg aufgeführt.

Busoni war als Interpret, Komponist und Theoretiker gleichermaßen bedeutend. Seine Entwürfe über eine Neuordnung des Tonsystems beeinflussten das Musikdenken des 20. Jahrhunderts. Neben Komponisten wie Paul Hindemith, Béla Bartók und Igor Strawinsky gilt Ferruccio Busoni als Wegbereiter der neuen Musik. Seit 1988 verleiht die Akademie der Künste den Busoni-Kompositionspreis für den kompositorischen Nachwuchs, der in diesem Jahr an die junge Hanna Eimermacher vergeben wurde.

Busoni starb verarmt im Alter von 58 Jahren. Sein Grabmal, das 1925 von dem Bildhauer Georg Kolbe als Ehrengrab gestaltet wurde, befindet sich in der Abteilung 6 Nr. 56 auf dem III. Städtischen Friedhof in der Stubenrauchstraße.

Karlheinz Dalheimer

Marlies Häner
Rechtsanwältin
Wilhelmsaue 136
10715 Berlin
Tel. 86 42 02 97
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Hörnische Weine • Schloßberg Weinstube • Hörnische Reisen
Weinberatung und Verkauf
Lieferung ab 24 Flaschen frei Haus
Familien-, Firmenfeiern und Veranstaltungen
Individuelle Planung und Gestaltung
Gruppenreisen weltweit und monatliche Tagesfahrten
Individuell geplant und durchgeführt
Berliner Straße 160 • 10715 Berlin Wilmersdorf
Telefon 854 30 38 • www.hoernicke.de
E-Mail: hoernicke.berlin@arcor.de
Bitte lassen Sie sich unser aktuelles Programm zusenden.

OCT
Moderne Technologie zum Wohl Ihrer Augen
Besuchen Sie uns in der
Makulasprechstunde
Augenarztpraxis
Bayerischer Platz 9 • Berlin - Schöneberg
Terminvergabe unter:
Telefon: 781 15 27 oder
mail: augenaerzteschoeneberg@googlemail.com

Czerr
Naturbäckerei seit 1948
Hauptgeschäft und Annahme von Kundenbestellungen
Berliner Straße 19
10715 Berlin • T. 030 872 85 41
Kundenbestellungen: ortz@czerr.de
Grünevaldstraße 57
10825 Berlin • T. 030 56 75 43 73
Café Pareiter Straße 3
10715 Berlin • T. 030 74 78 81 81
Berliner Straße 5
10715 Berlin • T. 030 86 20 13 14
Martin-Luther-Straße 101
10825 Berlin • T. 030 24 05 52 06
Güntzelstraße 55
10717 Berlin • T. 030 86 20 13 14
Detmolder Straße 65
10715 Berlin • T. 030 84 18 30 26
Café Lauscher Straße 43
14197 Berlin • T. 030 81 82 67 30

Gedanken sortieren • Klarheit schaffen • Neue Wege gehen
Nützliche Gespräche
Björn Helbig
Lösungsorientierte Beratung & Coaching
für Einzelne und Gruppen
Termin / Vorgespräch:
bjoernhelbig@me.com
+ 49 160 44 78 117

Marien-Apotheke
Älteste Apotheke in Wilmersdorf
Inhaberin Yvonne Sommerer
10715 Berlin-Wilmersdorf
Wilhelmsaue 110, Telefon 873 04 12

TANSEL AKSÜ **UWE SEEBERGER**
Fachärzte für Innere Medizin/Hausärzte
Unsere Sprechzeiten:
TANSEL AKSÜ UWE SEEBERGER
Mo 9-14, 16-18 Mo 9-14, 16-18
Di 9-14, 16-18 Di 9-12
Mi 9-12 Mi 9-12
Do 9-14, 16-18 Do 9-14, 16-18
Fr nach Vereinbarung Fr 9-13
Telefon 030 / 218 46 44 Bundesallee 185 10717 Berlin

HORTIG
Malereibetrieb & Montage
Wetzlarer Straße 4
14197 Berlin Wilmersdorf
Tel.: 030 862067 01
Fax: 030 862067 58
hortig-malereibetrieb@web.de
Ihr Ansprechpartner: **Stephan Hortig**
Renovierungen • Gestaltung • Bodenbeläge

dentistaberlin.de
martín del castillo
doctor en odontología / UNPHU
Praxis für Zahnheilkunde
Sprechzeiten:
Mo. u. Mi. 08.00-16.00
Di. u. Do. 12.00-20.00
Fr. 08.00-15.00
Dr. Martín del Castillo (UNPHU)
Berliner Str. 17 • 10715 Berlin
Telefon 030 873 40 75 • Fax 030 86 42 49 70
E-Mail delcastillo@dentistaberlin.de
deutsch spanisch italienisch englisch

Optiker Schäfers Söhne
Seit 1931 Qualität in Wilmersdorf
4 Passbilder **9,50**
Biometrische Passbilder
Personalausweis | Reisepass | BfV Monatskarte
Schwerbehinderten Ausweis | Krankenkassen-Chipkarte
Optiker Schäfers Söhne KG
Inh. Jan Baréz
Blissestraße 20a - 10713 Berlin (Wilmersdorf)
T. 030.8226860 • F. 030.89379345
info@schaefers-soehne.de • www.schaefers-soehne.de

HUNOLD & Co. BESTATTUNGEN GMBH
GESCHÄFTSFÜHRERIN MARTINA JACOBSON-SEHRING
ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN
BESTATTUNGSVORSORGE
GESTALTUNG VON TRAUERFEIERN
DRUCKSACHEN
ÜBERFÜHRUNGEN
VERSICHERUNGSDIENST
HUNOLD & Co. BESTATTUNGEN GMBH
KOBURGER STRASSE 9
10825 BERLIN
TELEFON 030 | 781 16 85 (TAG UND NACHT)
FAX 030 | 782 50 88
MOBIL 01512 | 263 09 18
E-MAIL HUNOLD@AOL.COM
WWW.HUNOLD-BESTATTUNGEN.DE

seit 1920
BLUMENHAUS SCHAMP
FLORISTIK UND GRABPFLEGE
Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • ☎ 824 35 48
BUGA München 2005 für Grabgestaltung
6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise
Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin

Wir empfehlen
die Angebote unserer
Anzeigenkunden

Frank Pautz Kro Wo
Dachdeckerei
Alles gut beDACHt?
Mühlenstr. 30 • 12247 Berlin
Tel. 873 06 60 • Fax 873 06 70
Bau- und Klempnerarbeiten
Ziegeldächer
Flachdächer
Wir lassen Sie nicht im Regen stehen !

MRS. SPORXY
www.mrsporty.com
GUTSCHEIN FÜR 3 TAGE
GRATISTRAINING*
Wahlfühlen mit Mrs.Sporty
Mrs. Sporty Berlin Wilmersdorf
Holsteinische Str. 57, 10717 Berlin
Tel.: 030 86201590
www.mrssporty.de/club45
* Nur für Interessentinnen, die noch nicht Mitglieder sind.
Nur einmal einzulösen. Nicht verkäuflich.
99Clubs GmbH, Reichenhaller Str. 3-4, 14199 Berlin



B&G
Hausverwaltung

Barbara Kuhl-Dunkel

Aachener Str. 44
10713 Berlin

T 030 367 424 79
info@hv-bg.de

www.hv-bg.de



EIN BESONDERES GESCHENK

Lassen Sie sich oder Ihre Liebsten porträtieren
in altmeisterlicher Öllasurtechnik auf Leinwand

Rufen Sie mich gerne an Tel. 216 84 90

Christoph Doering

Redaktionsmitglied und Gestalter der **Auen-Zeitung**
Meisterschüler der UDK

abnehmen-waschen-aufhängen

Ich erledige Ihre
Gardinenpflege

Nicole Markert
Raumausstattermeisterin
Tel.: 405 240 05 + 0176-315 79 741

Galerie / Atelier

Ute Lempp
Acrylmalerei - Japanische Tuschnalerei
Sigmaringer Str. 26 - 10713 Berlin
www.ute-lempp.de
0173 - 2095216

Sascha Thamm

ERGO

Fachagentur der ERGO Beratung und Vertrieb AG
Zellinger Str. 29, 13465 Berlin
sascha.thamm@ergo.de
www.sascha.thamm.ergo.de

Tel 030 22 19 134 40

Blumenhaus
RIEDEL

Berliner Straße 106 10713 Berlin
Tel.: 823 38 32 Fax.: 897 21 58
Am Friedhof Wilmersdorf
www.blumenhaus-riegel.de



Gitarrenunterricht

☎ 853 16 68

Rüdiger Lenk
Berlin - Wilmersdorf

Klassik
E-Gitarre
Bass



Einstieg • Umstieg • Aufstieg

Begleitung bei beruflicher Neu-Orientierung
und persönlichen Entwicklungsprozessen



Ursula Neuhof

Systemisches Coaching & Workshops

030 - 862 088 19 in Berlin-Wilmersdorf

mail@neuhof-coaching.de

www.neuhof-coaching.de

IN WILMERSDORF

ANWALTSBÜRO

ANDREA HAASER

RECHTSANWÄLTIN

FACHANWÄLTIN FÜR FAMILIENRECHT



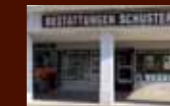
- FAMILIENRECHT
- ERBRECHT
- BETREUUNGSRECHT

WWW.RA-HAASER.DE

Tel.: 857 70 80 • 10789 BERLIN • PASSAUER STR. 8-9

BESTATTUNGEN SCHUSTER

115
Jahre



10715 Berlin, Berliner Str. 22

zw. Nassauische Straße und Fechnerstraße

Tag und Nacht

☎ 030 82 00 92 0



www.bestattungen-schuster.de

Feuerbestattungen und Beerdigungen

Beisetzungen in ganz Berlin und Brandenburg
Überführungen zu Bestattungen In- und Ausland

Anonyme Beisetzung – Pflegefreie Gräber
Baumbestattung im Wald und auf Friedhöfen
Seebestattungen, Naturbestattungen im Ausland

Bestattungsregelung zu Lebzeiten
Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb
auf Wunsch Hausbesuch

KUNST • BAU • BILDER
GLASEREI

Reparaturen • Schleifarbeiten

Schaufenster • Bildereinrahmung

☎ 873 63 51 Jörg Klink

Gasteiner Str. 12 • 10717 Berlin

Fax 873 51 31 • Funk ☎ 0172 / 3 90 97 32



Bethel

Gemeinsam und geborgen
in familiärer Atmosphäre

Evangelische Pflegeeinrichtung
in Wilmersdorf - ganzheitliche
Pflege in allen Pflegestufen

Besuchen Sie uns!

Barbara von Renthe-Fink Haus
Bundesallee 33, 10717 Berlin
Kontakt: Viola Guszewski
Tel. (030) 8 60 06 - 106

Barbara
von Renthe-Fink
Haus

Wohnen und Pflege
im Alter

www.bvrf.de

Rechtsanwaltskanzlei

Becker, Becker & Becker

Notar a. D. und Rechtsanwälte

- Jörg-Konrad Becker
- Wolfgang Becker
- Robert Becker
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
- Heike Becker

Bundesallee 181 Berliner Str.

10717 Berlin ☎ 030 - 853 10 42

mail: rechtsanwaelte.becker@berlin.de

www.rechtsanwaelte-becker.de

ROBBENGATTER
RESTAURANTKNEIPE • CAFE



Partyservice von A-Z
Geöffnet von 8 - 2 Uhr · Küche von 8 - 24 Uhr
Telefon 85352 55 · www.robbengatter.de
Am Bayrischen Platz · Grunewaldstr. 55

APFFELSTAEDT • BELLINGER Notarin

Rechte der Immobilien
speziell Mietrecht
Strafrecht / Verkehrsrecht
Forderungsdurchsetzung

Rechtsanwälte

Erbrecht
Grundstücksrecht
Internationales Privatrecht

Richter am
Verwaltungsgericht des
Landes Berlin a.D. (1998-2007)

Bismarckallee 14
14193 Berlin-Grünwald

Tel. 2137049 • Fax 2132106
Apffelstaedt-Berlin@t-online.de

Tel. 8918545 • Fax 8918575
Bellinger-Berlin@t-online.de

Wir empfehlen
die Angebote unserer
Anzeigenkunden

Drews Bestattungen
Begleiten und Betreuen

Gerne besuchen wir
Sie auch zu Hause

030 / 43 72 70 38
Tag und Nacht

Mommsenstraße 31 · 10629 Berlin
www.drewsbestattungen.de

A. Wiese T. Drews M. Junge

www.giraffe-berlin.de

Biergarten im grünen Zentrum
Aktuelle Speise- u. Wochenkarte im Internet.
Viele vegetarische Gerichte! Business-Lunch
bis 17 Uhr · In- & outdoor
Kinderspielmöglichkeit

Sommergarten · Kinderspielplatz
8 Biersorten vom Hahn
Geöffnet täglich
von 8 – 2 Uhr nachts
Küche von 8 – 1 Uhr nachts
Reservierung 34 35 16 90

RESTAURANTKNEIPE **GIRAFFE** CAFE

P Klopstockstr. 2 / Ecke Straße des 17. Juni
Am S-Bhf. Tiergarten

Kliche
Neu- und Umbauten

Gerd Kliche
Meraner Straße 44
10625 Berlin
Tel. 854 18 65
Funk 0170/3530206
Fax 853 69 63

Neu- und Umbauten
Altbaumodernisierung
Badmodernisierung
Dachausbau
Isolierarbeiten
Reparatur-Schnelldienst

VORSCHAU

11. April
Osterfeier

12. April
Osterspaziergang und -frühstück

17. Mai
Konfirmation des Konfir-Klassik-Kurses

7. Juni
Goldene Konfirmation

14. Juni
Konfirmation des Konfir-Kompakt-Kurses

17. Juni
Evensong

IMPRESSUM

Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Gemeindegkirchenrats der Evangelischen Auen-Kirchengemeinde. Das Heft wird im Gemeindegebiet kostenfrei zugestellt. Postversand ist möglich (6 Ausgaben gegen eine Spende ab 10 €). Bestellung über das Gemeindebüro unter 030 / 40 50 45 34-0 oder vertrieb@auen-zeitung.de. Die Redaktion behält sich das Recht zur Bearbeitung und Kürzung eingesandter Artikel vor.

Redaktionsschluss für die 61. Ausgabe:
Sonntag, 1. März 2020
Redaktion: Karlheinz Dalheimer, Christoph Deindörfer, Christoph Doering, Niklas Dörr, Alexandra Habermann, Kristina Westerhoff
redaktion@auen-zeitung.de
V.i.S.d.P.: Kristina Westerhoff
Gestaltung: Christoph Doering
Anzeigen und Vertrieb: Karlheinz Dalheimer, Klaus Hammer
anzeigen@auen-zeitung.de
vertrieb@auen-zeitung.de
Druck: BUD, Potsdam
Titelfoto: Solveig Enk



Im Zentrum
Kirche und Saal sind Treffpunkt für vielfältige Aktivitäten in der Auengemeinde

- 1 Autorenlesung mit Altbundespräsident
- 2 "Faltiger" Besuch im Gemeindegemeinschaftssaal
- 3 Bußtag für Schülerinnen und Schüler
- 4 Weihnachtsfeier der Kita
- 5 Mehrgenerationen-Bläserkreis
- 6 Heiligabend ist „Kirchentag“.
- 7 "Leuchte, mein Licht" beim Adventssingen
- 8 Frisch renovierte Fenster der Ostempore

Fotos: O. Glawe (4), J. Kaelberlah (1), R. Lieske (6), K. Westerhoff (2, 3, 5, 7, 8)





Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung, Kirche braucht Zuwendung. In Form ehrenamtlicher Arbeit – und in finanzieller Hinsicht. Ohne Spenden müsste die Aue ihre Arbeit in vielen Bereichen reduzieren. Wollen Sie uns unterstützen?

Jeder Beitrag ist willkommen. Bargeld-Spenden nimmt das Gemeindebüro gerne entgegen, hält vorgefertigte Überweisungsträger bereit und stellt auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus. Bis 200 Euro gilt der Bankbeleg.

Unser Spendenkonto für einen Zweck, den Sie selbst bestimmen:

Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 77 3506 0190 1566 6940 22

Bitte geben Sie Ihren gewählten Spendenzweck an, z.B. Kirchenmusik, Orgelpflege, Kinder- oder Jugendarbeit, Auen-Zeitung, Bau-Unterhaltung, diakonische Mittel (Unterstützung Bedürftiger), kirchlicher Blumenschmuck.

Kirchgeld-Spendenkonto – über den gemeindlichen Verwendungszweck entscheidet der Gemeindegemeinderat:

Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 02 3506 0190 1566 6940 14

Mit Sachspenden wie Kleidung, Spielzeug usw. werden Kinder- und Seniorenheime in Russland und Weißrussland unterstützt, zu denen die Ev. Auenkirche in direktem Kontakt steht.

Die Bücherstube freut sich über Buch-Spenden aller Art.

Zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros können die Spenden abgegeben werden. Für größere Mengen besteht die Möglichkeit der Abholung.

Evangelische Auenkirche

Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

GEMEINDEBÜRO

Sabine Sachse (Küsterin)
 Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 9 - 12 Uhr
 Mo, Mi 15 - 18 Uhr
 Tel. 40 50 45 34 - 0
 Fax 40 50 45 34 - 9
kuesterei@auenkirche.de

GEMEINDEKIRCHENRAT

Marlies Häner (Vorsitzende)
 Tel 86 42 02 97

PFARRER/-INNEN

Solveig Enk
 Tel. 120 250 25
enk@auenkirche.de

Andreas Reichardt
 Tel 40 50 45 34 - 3
 und 86 39 89 90
reichardt@auenkirche.de

Kristina Westerhoff
 Tel. 80 19 67 72
westerhoff@auenkirche.de

Franziska Matzdorf, Vikarin
franziska.matzdorf@gemeinsam.ekbo.de

KIRCHENMUSIK

Winfried Kleindopf
 Tel. 40 50 45 34 - 5
kleindopf@auenkirche.de

GEMEINDESCHWESTER

Claudia Gundlach
 Tel. 37 44 78 58
gemeineschwester@auenkirche.de

GEMEINDEJUGENDRAT

Sebastian Mund
 Tel. 0176 - 80 86 88 14
 Florian Pluntke
 Tel. 0157-85 68 87 98

BESUCHSDIENST RAT UND HILFE

Renate Lieske
 Tel. 40 50 45 34 - 4
lieske@auenkirche.de

KINDERTAGESSTÄTTE

Leitung: Marina Stage
 Tel. 873 66 40

VERMIETUNG AUENKELLER

Sabine Sachse, Fon 40 50 45 34 - 0

VERMIETUNG GEMEINDERÄUME

Renate Lieske
 Tel. 40 50 45 34 - 4

KIRCHENFÜHRUNGEN

Anfrage über das Gemeindebüro
 Tel. 40 50 45 34 - 0

AUEN-ZEITUNG

Kontakt über das Gemeindebüro
 Tel. 40 50 45 34 - 0
 Fax 40 50 45 34 - 9
redaktion@auen-zeitung.de
anzeigen@auen-zeitung.de

DIE AUE IM INTERNET

www.auenkirche.de
www.auenkantorei.de
www.auenkeller-berlin.de